

Das größte Tabu

Von Edphonse15

Kapitel 1: Wool

Autor: Edphonse15

(C): Hiromu Arakawa

Genre: Drama, Mystery

Kapitelzahl: 7

Und nun viel Spaß mit dem ersten Kapitel meiner FMA-FF * __ *

DAS GRÖßTE TABU

Kapitel 1: Wool

Man konnte die hoch stehende Mittagssonne am Himmel ausmachen, als sich die Gebrüder Elric gerade vor dem Hauptgebäude des Militärs von Central City befanden. Roy Mustang ließ dem Fullmetal Alchemist die Nachricht zukommen, dass es einen neuen Auftrag gäbe. Edward Elrics Antwort darauf war nur ein verschmitztes Lächeln und ein paar leise Worte.

»Tja. Ich bin nun mal ein Lakai der Armee...«

Während Alphonse Elric, der kleine Bruder Edwards, vor dem Gebäude wartete, betrat Ed das Zimmer des Oberst - Roy Mustang. Der Schwarzhaarige bemerkte, dass die Tür aufging, weshalb er sich umdrehte - hatte er doch bis eben noch aus dem Fenster gesehen.

"Hallo Fullmetal" begrüßte er den 15-jährigen Staatsalchemisten.

"Welchen Auftrag soll ich dieses Mal erledigen?" Edward fing einfach an. Wollte einfach nur von diesem Ort weg.

"Nana. Bekomme ich nicht einmal mehr eine ordentliche Begrüßung?"

"Redet!" Der Junge schien es eilig zu haben.

"Gut, gut." Roy stand von seinem bequemen Ledersessel auf und übergab Edward eine dünne braune Mappe.

"Es geht das Gerücht um, dass eine erneute menschliche Transmutation vollzogen wurde."

"Was?!", unterbrach Ed seinen Vorgesetzten.

Roy räusperte sich kurz, ehe er weitersprach. "Im Westen liegt die Stadt Wool. Angeblich, so einige Augenzeugen, sah man eine Tote herumspazieren."

"Eine Tote?", brachte der Blonde entsetzt hervor. Roy nickte nur. Ed biss die Zähne zusammen, während er seine Hand zu einer Faust ballte..

"Wirst du dich darum kümmern?"

Edward Elric, Staatsalchemist und somit Lakai der Armee, nickte mit einem ernstem Blick und drehte sich um.

"Fullmetal", ertönte noch einmal die Stimme Roys. "Passt auf euch auf."

Doch Ed, der einfach nur stehen geblieben war, erwiderte darauf nichts und verließ schweigend das Zimmer.

Al saß auf der Treppe, die zur Eingangstür führte und spielte mit einer streunenden Katze - welche dann aber Fluchtartig die Kurve kratzte. Sie hatte wohl geahnt, was nun kommen würde. »Wamm« machte die große eiserne Tür des Militärhauptgebäudes, bevor ein wütender Ed herausgeschritten kam.

"Komm Al, wir gehen!"

Der kleine Bruder, dessen Seele an eine alte Rüstung gebunden war, stand auf und folgte dem blonden Jungen wortlos.

Es dauerte nicht lange, bis sie am Bahnhof ankamen. Bisher hatte Ed geschwiegen, doch nun wollte Alphonse endlich wissen, was vorgefallen war.

"Du Ed?", fing der ca. zwei Meter große, kleine Bruder an. "Erzählst du mir, was Oberst Mustang gesagt hat?"

Edward blieb abrupt stehen. Alphonse ebenfalls. Nach einigen Sekunden des Schweigens fing der Fullmetal Alchemist zu erzählen an.

"Eine menschliche Transmutation..."

"..." Al machte große Augen.

"Wir sollen nachsehen, ob das Gerücht wahr ist!" Vermeintlich Tapfer brachte Edward diese Worte zum Ausdruck.

"Ed?"

Das lange Schweigen des Blondes verunsicherte Alphonse. Was ging wohl gerade in Edward vor? Der Jüngere ahnte jedoch, dass ihm unwohl war. Immerhin hatten sie selbst keine gute Erfahrung mit menschlichen Transmutationen gemacht – worum es sich bei dem Auftrag augenscheinlich auch handelte.

"Lass uns gehen, Bruderherz." Alphonse versuchte die Stimmung zu lockern. Zwar konnten sie nicht einfach ihrer eigenen Suche nachgehen, aber der Weg nach Wool würde den jungen Alchemisten erstmal ablenken.

Doch Edward kam ihm zuvor. "Und wenn das alles geschafft ist, geben wir dir deinen alten Körper zurück!" Fest entschlossen drehte er sich der Blonde um, sodass Al nicht mehr widersprechen konnte.

Major Alex Louis Armstrong hatte Ed und Al kurz gesehen, weshalb er nun Roy Mustang aufsuchte.

"Oberst Mustang!" Seine Stimme durchdrang den ganzen Raum. Seine Hand ob er kurz zum Gruß, stand stramm vor dem Vorgesetzten. "Ich habe soeben Edward und Alphonse Elric die Stadt verlassen sehen..."

Roy stand auf und begrüßte den Major ebenfalls mit erheben der Hand. Anschließend nickte er der Aussage des anderen zu.

"Hören Sie. Auch wenn Edward ein Staatsalchemist ist und somit dem Militär angehört, so ist er immer noch ein Kind."

Die berühmten Glitzersterne des Strongarm-Alchemisten waren gänzlich verschwunden – es schien ihm ernst zu sein.

"Das ist mir sehr wohl bewusst, Major. Aber ich kann mich dem Generalfeldmarschall nun mal nicht widersetzen." Roy hatte seinen Blick auf Armstrong gerichtet und schien diesen regelrecht zu durchbohren. Der Major verstand seine Lage. Auch er hatte schon so manch ungewollten Befehl ausgeführt...

Ein leises "Bitte entschuldigen Sie mich" entkam den Lippen Armstrongs, ehe er das Büro des Oberst verließ.

"Die armen Jungs..." meinte er noch zu sich, bevor er auf Havoc traf.

Der Zug fuhr gerade ein und Edward und Alphonse betraten den eisernen Riesen.

"Bis nach Wool ist es nicht weit." Nuschelte der Fullmetal Alchemist vor sich hin, blickte noch ein letztes Mal aus dem Fenster und seufzte dann lautstark. Al sagte nichts dazu. Er war selber tief in Gedanken versunken. Der, in der Rüstung steckenden, Seele war es schön öfter aufgefallen. Immer, wenn es darum ging die Körper der beiden zurückzuholen, immer, sprach Ed nur von Alphonse' Körper – nicht aber von dem seinen. Das machte dem Jüngeren schon eine ganze Weile zu schaffen. Aber ansprechen konnte er seinen großen Bruder darauf auch nicht... Tief in sich drin verspürte Al eine gewisse Unruhe, ja fast schon Angst. Doch wusste er nicht warum.

"...phonse? Al?" Vernahm die in der Rüstung steckende Seele und schreckte auf.

"Was? Entschuldige, was hast du gesagt?"

"Was ist mit dir los, Alphonse? Du bist in letzter Zeit so anders..." Ed sah seinen kleinen Bruder besorgt an.

Al jedoch hob nur seine Hände, welche er beschwichtigend hin und her bewegte.

"Das bildest du dir nur ein. Es ist nichts. Wirklich!"

Ed sah dem Misstrauisch entgegen, beließ es dann aber dabei. "Wenn du meinst. Jedenfalls sind wir gleich da."

"Ah!" Brachte Al kurz zum Ausdruck und blickte aus dem Fenster.

Vor ihnen erstreckte sich ein riesiger See – man konnte kaum das andere Ufer sehen. Aufgrund der Schnelligkeit des Zuges, raste das azurblaue Wasser jedoch schnell an den beiden vorbei. Direkt im Anschluss konnte man die Stadt am See – Wool – erkennen. Wenige Minuten später standen die Gebrüder Elric am Bahnhof dieser relativ kleinen Stadt mit ihrem riesigem See.

"Wirklich nett hier", meinte Edward lächelnd und sah sich etwas um – streckte sich dann ausgiebig und war schon auf den weiteren Verlauf ihrer Reise gespannt.

"Da hast du Recht, Ed. Wo müssen wir nun eigentlich hin?"

Edward stockte. "Moment!" Dann zog er die braune Mappe hervor, die er von Mustang erhalten hatte, und sah nach. "Gleich neben dem Uhrenturm soll sich ein scheunenartiges Gebäude befinden..."

Damit war klar, was zu tun war. Da Uhren- und Kirchtürme meist im Stadtzentrum anzutreffen waren, schlugen sich die Gebrüder Elric zur Stadtmitte vor.

"Du Ed?"

"Was denn Al?"

"Ich glaube, wir sind hier nicht sonderlich willkommen..."

"Was redest du da Alphonse?" Edward drehte sich nun zu seinem Bruder um, da er – wie immer – vorausgegangen war. Und entdeckte die wütend dreinschauende Menschenmasse.

"Äh... Leute?" Obwohl anscheinend niemand auf ihn hören würde, versuchte Ed trotzdem, die Meute zu besänftigen. "Wir kommen in Frieden!"

"So wird das nichts..." dachte sich der kleine Bruder, während er sich ein wenig für seinen eigenen Bruder schämte.

"Was ist los mit euch? Wir sind doch eben erst angereist."

"Wir wissen wer Ihr seid."

"Eh?" Klar, das weiß jeder, fügte der Blonde im Gedanken hinzu. "Man nennt mich den Fullmetal Alchemist! Das war's doch, oder?"

"Wie wir bereits sagten. Wir wissen wer Ihr seid, Edward Elric!"

Das wurde besagtem Jungen nun ein wenig zu albern. "Nun sagt schon endlich, was ihr von mir wollt!"

"Deinen leblosen Körper." Kam prompt als Antwort. Die Leute schienen einen Groll gegen den jungen Alchemisten zu hegen.

"Äh... Ja, gut. Sorry Leute, aber damit kann ich nicht dienen. Tschüssi!"

Wie der Blitz rannte Ed plötzlich los. Al, der das erst ein wenig später realisierte, folgte ihm so gut er konnte. Ebenso aber auch die Dorfbewohner, welche sich jedoch in Gruppen einteilten, um somit mehr Erfolg bei der Suche und Jagd zu haben.

"Komm schon Al! Beeil dich!" Rief der Ältere seinem kleinen Bruder zu, welcher ein gutes Stück weiter hinten war.

"Wa-Warte doch Ed! Ich kann nicht so schnell...!" Doch weiter kam der 14-Jährige nicht, da ihn eine der Gruppen eingekesselt hatte und nun nicht mehr weg konnte. "ED!"

Der Angesprochene konnte diesen Ruf jedoch schon nicht mehr hören...

Völlig außer Atem stützte sich Edward an der Wand des Uhrenturms ab. Wie er diesen fand und warum ihn anscheinend keiner mehr Verfolgte, wusste der Staatsalchemist nicht.

"Wir... scheinen... Sie abgehängt zu haben...", keuchte der Blonde und sah zu Al auf. "Alphonse?" Dass sein kleiner Bruder schon nicht mehr da war, hatte Ed bis eben nicht bemerkt gehabt. "Verdammt!"

Inzwischen hatte ein Teil der Stadt den 14-Jährigen im Keller des Rathauses versteckt. Damit er nicht fliehen konnte, banden sie die Rüstung am Stützbalken des Gebäudes fest.

"Jetzt redet endlich! Wo ist Edward Elric?" Ein Mann, der um die 50 Jahre alt zu sein schien, war vor Al getreten und blickte diesen wütend an.

"Ich weiß es nicht", gab Alphonse wieder. Und obwohl es die Wahrheit war, schien ihm das keiner zu glauben.

"Ich wiederhole mich nur ungern." Drohte der Mann. "Wo ist der Fullmetal Alchemist?" Al saß in der Patsche. Aber wie sollte er hier raus? "Aber... Ich weiß wirklich nicht, wo sich Ed..." Alphonse stockte. Gerade war ihm wieder eingefallen, wohin die beiden wollten. Der 50-Jährige bemerkte diese, doch recht lange, Pause in seinem Satz.

"Ist es Euch wieder eingefallen?"

"N...Nein!" Stotterte Al. Er war einfach kein guter Lügner.

"Warum nehmt Ihr diesen Mörder in Schutz?" Der Mann klang ruhig, doch seine Augen flackerten.

"Was?! Ed ist kein Mörder! Niemals!" Ed war kein Mörder, fügte der blonde Junge im Gedanken hinzu.

"Ihr scheint den Fullmetal Alchemisten gut zu kennen..."

"Ed ist mein Bruder!" Rief der Jüngste der hier Anwesenden dem Herren vor sich zu.

"Er hat also einen großen Bruder?"

"!" Darauf zu antworten, würde Edward nur wieder aufregen, auch wenn besagter Alchemist nicht anwesend war – deswegen schwieg er.

"Nun gut." Plötzlich verfinsterte sich die Mine des Mannes und drehte sich um. Nach einem kurzen Beratungsgespräch mit gleichaltrigen Männern wandte er sich dem kleinen Bruder wieder zu.

"Da Ihr in unserer Gewalt seid, wird der Fullmetal Alchemist nicht lange auf sich warten lassen." Damit mochte er Recht haben.

"Ed..." Alphonse steckte in der Klemme. Wenn Edward in befreien käme, würden diese Leute ihm sicher etwas antun. Andererseits... taucht Ed nicht auf, so...

"Macht euch auf die Suche!" Rief er zu ‚seinem‘ Volk. "Sagt Edward Elric, dass wir seinen Bruder haben!" Die vielen Menschen antworteten mit einem lauten "JA!" und verschwanden. Nur der alte Mann blieb.

"Was... Was habt Ihr mit Ed vor?"

"..." Darauf wollte Al gegenüber nicht mehr antworten und schwieg von nun an.

"Alphonse!?" Rief ein etwa 15 Jahre alter Junge und sah sich dabei gründlich um. "Wo könnte er nur sein?" Fragte er sich und kratzte sich am Kopf.

Gerade wollte der Staatsalchemist eine Pause einlegen, da sah er eine Gruppe Menschen, welche ruhig auf ihn zu schritten. Mit der Vermutung, dass diese Leute etwas Wissen könnten, verharrte Ed.

"Haben wir dich gefunden, Fullmetal Alchemist!"

"Schön. Und jetzt mal eine Frage." Edward klang ruhig, obwohl seine Befürchtung sehr wahrscheinlich war. "Wo ist Al?" Eindringlich sah er in die Augen der Personen, die sich ihm in den Weg stellten.

"Wir haben ihn!", berichtete ein junger, gut aussehender Mann.

"Wie bitte?!" Das wollte der blonde Junge nicht eigentlich hören. "Dann gebt ihn sofort frei!"

"Nein. Du kommst brav mit uns mit, dann lassen wir deinen großen Bruder gehen!" Und DAS wollte Edward erst recht nicht hören!

"Al ist mein KLEINER Bruder!" Er schrie den Mann so laut an, dass dieser und ein paar andere einen Schritt zurück machten.

"Dein...kleiner...?" Weiter schaffte es der Anführer der kleinen Meute nicht, da er lauthals zu Lachen anfang.

"Puahahahaha. Das ich nicht lache! So ein Winzling soll der GROßE Bruder sein?!" Er bekam sich nicht mehr ein und schon bald darauf lachten sie alle mit.

Ed platze gleich der Geduldsfaden. Doch Al zuliebe beherrschte er sich – seine Hand aber zitterte vor Wut.

So langsam hatten die Menschen vor ihm auch keine Luft mehr – sie mussten mit dem Gelächter aufhören. So ruhig wie nur Möglich, sprach der Mann weiter. "Wie dem auch sei." Der Herr hatte sich kurz geräuspert. "Kommst du nun mit uns?"

Stumm nickte Edward, nachdem er für einen Moment über mögliche Konsequenzen nachgedacht hatte.

Alphonse saß noch immer auf dem Boden, gefesselt am Stützpfeiler des Gebäudes und unter der Aufsicht des alten Mannes. Die ganze Zeit über hatte Al gehofft, dass Edward nicht kam – doch bekam er das Gespräch der Männer ihm gegenüber genau mit.

"Wir haben ihn", rief ein junger Mann. "Und wir brauchten noch nicht einmal zu Waffen zu greifen!"

"Waffen?!" Al bekam einen Schrecken. Ohne Waffen... Das hieß, dass sich Ed unvorsichtiger Weise hat schnappen lassen... Oder dass er freiwillig mitgekommen ist. Der 50-Jährige erhob sich von der alten Holzkiste, auf der er gesessen hatte, und ging erhobenen Hauptes auf den Bruder des Staatsalchemisten zu.

"Ich denke, du hast es gehört. Schon bald wird der Fullmetal Alchemist hier sein und seine gerechte Strafe erhalten!"

"Strafe? Aber wieso das denn?!" Rief Al verzweifelt.

Hatte Edward etwa wirklich einen Mord begangen? Einen, von dem Alphonse nichts wusste? Nein. Das konnte nicht sein! Nie würde Ed einem Menschen etwas antun!

"Hör zu! Dein Bruder...", sprach der Mann leise, aber bestimmt. "...der Fullmetal Alchemist hat..."

Genau in diesem Moment, als der Bürgermeister zu erzählen beginnen wollte, ging die große schwere Kellertür auf und eine kleine Gruppe Männer sowie Edward traten ein.

"Gebt mir meinen Bruder zurück!" Schrie der Staatsalchemist, während er sich zornig einen Schritt nach vorn wagte. Gefesselt war er nicht.

"Sieh an. Wen haben wir denn da?" Mit Sarkasmus in der Stimme hatte sich der Mann umgedreht und blickte dem blonden Jungen nun tief in seine goldenen Augen.

Edward sah man an, dass er den Typen vor sich nicht erkannte. "Wer seid Ihr?"

"Du brauchst nur ein wenig nachdenken. Oder besser. Erwinnere dich an meine kleine Nichte, die durch deine Hand starb!", presste der grauhaarige Mann hervor und tat ebenfalls einen Schritt nach vorn. "Sie war erst 5! Warum musste sie sterben?"

"Von wem...?" Ed stockte mitten im Satz. "Ihr meint doch nicht...!" Anscheinend erinnerte er sich wieder.

"Sieh an. Glückwunsch an dein Gedächtnis!"

Edwards Augen flackerten in diesem trüben Licht kurz auf. Kurz darauf erkannte man Zorn in ihnen. Eigentlich wollte er diese Sache nie wieder ansprechen. Aber...

"Ed? Wovon spricht er?" Schaltete Alphonse sich mit leiser Stimme ein.

"Alphonse... Das...", fing Ed an und stockte wieder.

"Dein Bruder möchte wohl nicht darüber reden. Nun gut." Der Mann um die 50 drehte sich wieder zu Al um. "Dann werde ich dir erzählen, was passiert ist."

Bevor der Bürgermeister jedoch zu erzählen begann, machte er es sich auf der Holzkiste bequem, soweit das Möglich war zumindest. Mit ruhiger, aber nachdenklicher Stimme fing er dann an.

"Es war vor etwa einem Jahr." Langsam senkte er seinen Blick. "Die Armee und wir waren damals zerstritten. Das Land auf dem unsere schöne Stadt steht, sollte reduziert werden. Einen Hafen wollten sie bauen und unseren geliebten Kristallsee als Handelsrute verwenden. Jedenfalls sahen weder die Bewohner noch ich ein, warum ein naturbelassener See von den Menschen zerstört werden sollte. Wir versuchten alles, um die Armee von diesem schönen Stück Erde fernzuhalten! Bis dein Bruder auftauchte, hatte es auch ganz gut funktioniert." Der Mann machte eine kurze Erzählpause und sah zu Edward, welcher seinen Kopf nur zur Seite weg drehte.

Al wusste gar nicht, dass sein Bruder schon einmal hier gewesen war. Wo war er selbst zu jenem Zeitpunkt gewesen?

"Wir wussten nicht, warum sie uns ein Kind schickten. Genauso wenig wie wir wussten, dass er ein Staatsalchemist ist..."

"Hört auf!" Unterbrach ihn der blonde Junge. "Das war alles ganz anders!"

Doch der alte Mann wollte das nicht hören, weswegen er die Sätze des Fullmetal

Alchemisten gekonnt ignorierte. "Nachdem wir erfahren hatten, dass dieser Junge der berühmte Edward Elric war, hatten wir wahrlich Bedenken, ob uns das Militär überhaupt ernst nahm. Schön. Man hatte uns immerhin einen Staatsalchemisten geschickt. Leider änderte sich nichts an der Tatsache, dass dieser noch ein Kind war! Nach einer Volksabstimmung entschieden wir, dem Fullmetal Alchemist eine Chance zu geben. Jedoch war das ein großer Fehler."

Der Bürgermeister Wools hielt kurz inne und sah weiterhin bedrohlich zu Edward. "Ich kann nicht genau sagen, wie und warum das ganze damals passiert ist. Nur eines ist mir klar! Es war dein Bruder, der ach so berühmte Fullmetal Alchemist!"

"Nein! Mein Bruder würde niemandem etwas antun! Oder Ed?" Doch der Angesprochene schwieg. "Nii-san?" Alphonse war besorgt. War es am Ende doch wahr, was der Mann ihm da erzählte? Hatte Edward wirklich ein kleines Mädchen auf dem Gewissen?

Die beiden Brüder sahen sich nun gegenseitig in die Augen. "Du hast nichts getan, oder? Nii-san?"

Der Junge mit den goldenen Augen schwieg weiter. Doch konnte sein kleiner Bruder genau spüren, was seinem Bruder durch den Kopf ging. Al lächelte innerlich.

Der Bürgermeister hatte dem Szenario lange genug zugesehen.

"Edward Elric! Bekenne deine Schuld und ich werde Gnade walten lassen!"

Mit diesem Satz hatte er quasi zugegeben, dem Fullmetal Alchemist nicht einmal annähernd Glauben zu schenken. Dies bemerkte aber niemand.

Plötzlich stürmten die Dorfbewohner auf Edward zu, der im ersten Moment sehr perplex drein sah.

"Was soll der Mist?!", gab der Blonde von sich, ehe er sich aus den Griffen befreite – hatten doch zwei Männer seine Arme gepackt.

"Nii-san!"

"Keine Sorge, Al! Die bekomm ich schon gebacken." Selbstsicher lächelte der 15-Jährige. Mit etwas Mühe konnte sich der Fullmetal Alchemist befreien und hatte nun genug Spielraum, um seine Handflächen zusammen zu fügen. Die Kraft des so entstandenen Transmutationskreis bündelte er auf dem Boden. Hell leuchtete es auf.

"Was?!", schrie der Bürgermeister und trat dabei einen flüchtenden Schritt zurück.

Während eine große Lanze aus dem Boden stieg, machten sich alle Anwesenden zu einem Kampf bereit.

"Eure letzte Chance! Gebt Al frei, oder ich wende Gewalt an!"

"Uh~", brachte der alte Mann, von der Lanzenspitze bedroht, hervor. "Niemals!"

"Gut. Wie Ihr wollt" antwortete ihm Edward darauf leise, senkte für einen Moment seinen Kopf.

"Worauf wartet ihr? Na los! Greift den Zwerg endlich an!"

"...Zwerg...?" Jetzt war der Fullmetal Alchemist nicht mehr zu bremsen. Er hasste es einfach, als Kleiner bezeichnet zu werden. "Nenn mich nicht Gartenzwerg!"

Wie wild schlug der 15 Jahre alte Junge nun um sich. Nach nur wenigen Minuten stand keiner der Anwesenden mehr auf seinen Beinen.

"Du gute Güte...", murmelte der einzige, noch stehende Mann leise. Der Anblick seiner Gefolgsleute schien ihm schwer zu schaffen zu machen. Er war sichtlich entsetzt und erstaunt über die Kraft dieses Kindes.

Mit langsamen Schritten kam Edward nun auf den Bürgermeister zu. "Was ist nun? Ergebt Ihr euch?" Zornig sah der Fullmetal Alchemist drein – wollte er doch endlich weg von hier.

"...Nhn! Niemals!" Der alte Mann hatte Angst, dass sah man ihm an. Wie hatte er auch

ahnen sollen, dass so ein kleiner Junge zu solchen Taten imstande war? "Gib mir meine kleine Enkelin zurück!"

Doch dass das nicht ging, wusste hier jeder. Besonders Ed und Al waren sich dieser Tatsache sehr genau bewusst. Sie wollten damals nur ihre Mutter wieder lächeln sehen. Und dafür brachen sie das größte Tabu der Alchemie. Die menschliche Transmutation.

Für einen kurzen Moment war der Bürgermeister unbeobachtet gewesen. Der Schwarzhaarige griff zu einer Waffe, welche er an einem Halfter an seinem Rücken versteckt hatte.

"Vorsicht Ed!", rief der junge Elric-Bruder, doch zu spät.

>PENG< machte es nur und eine der Kugeln flog direkt auf Edward zu. Der Rauch, der aus der Pistole kam, stieg langsam auf. Ein Lächeln schlich sich auf die Lippen des Älteren.

"Ahn~" Die blutende Schulter des Blondens verriet, dass die Kugel ihn tatsächlich getroffen hatte. Ed hielt sich die schmerzende Schulter, doch wirklich helfen tat das nicht.

"Nii-san...", brachte Alphonse besorgt hervor, während er versuchte, den Fesseln zu entkommen.

"Hahaha! Das war's wohl, was Fullmetal Alchemist? Spüre den Schmerz, den du uns zugefügt hast!"

Mit zusammengebißenen Zähnen versuchte der junge Mann aufrecht stehen zu bleiben. So schnell würde er nämlich nicht aufgeben! Niemals.

Mit letzter Kraft transmutierte er seinen Arm, um diesen als nächstes einzusetzen. Schnell hatte er

sich bewegt und hielt die Klinge nun an den Hals des Entführers.

"Du...verdammter Rotzbengel", keuchte der bedrohte Mann, ehe er sich verzweifelt auf die Knie warf.

"Uhu~! Shelly!" Tränen stiegen auf, die der alte Mann nicht zu unterdrücken versuchte.

"Es tut mir Leid! Ich... konnte dich nicht Rächen!"

Edward sah diesem Häufchen Elend nur kurz zu, widmete sich dann aber seinem Bruder.

"Halt still!" Und schon waren die Seile, die Al an den Pfeiler fesselten, zerschnitten. Endlich war er wieder frei.

"Danke, Nii-san!"

"Bitte. Und nun raus hier!" Edward lächelte – trotz seiner Verletzung.

"Nii-san... Wer...?" Doch zu Ende sprechen konnte der Jüngere nicht. Schnell war Edward aufgestanden und hatte dem Mann einen mitleidvollen Blick entgegen gebracht.

"Lass uns gehen, Al", gab der Fullmetal Alchemist leise von sich und verließ zusammen mit seinem Bruder das dunkle Kellergemäuer. Der Bürgermeister Wools saß noch ein paar Stunden dort unten und trauerte um die verlorene Rache.

Die beiden Elric-Brüder standen nun wieder vor dem Uhrenturm. Die Sonne schien auf sie herab.

"Wie das blendet", meinte Edward nur und hob seinen Arm an. Dabei fiel Alphonse die Verletzung wieder ein.

"Schnell Ed! Wir müssen deine Wunde versorgen!"

Der Angesprochene blickte aber nur verdutzt auf die Streifwunde. "Ach was! Das ist doch nicht schlimm!" Er spielte es runter – wie immer eigentlich.

"Aber...! Nii-san!" Al mochte das gar nicht. Warum war sein Bruder nur so? Ed seufzte nur. "Ist ja gut!" Ohne weiter darüber nachzudenken riss der Ältere ein Stück seines roten Mantels ab und gab es weiter. "Hier! Binde das einfach ab. Verheilen wird das auch von allein."

Auch wenn der Jüngere diese Achtsamkeit nicht sehr schätzte, so blieb ihm nichts anderes übrig. Er nahm dieses Stück Stoff und band es Vorsichtig um die Wunde. Sie war wirklich nicht tief.

"Aber du gehst später zu einem Arzt!", meckerte die Rüstung abermals.

"Ja!" Ob Ed wirklich ging, war fraglich.

Alphonse konnte das einfach nicht verstehen. Auch nicht, was da bis eben vorgefallen war. "Nii-san?"

Inzwischen waren sie ein paar Schritte weiter gegangen. "Mhm?" Der Staatsalchemist sah aber nicht zu seinem Begleiter auf.

"Was... Was ist denn eigentlich passiert...?" Die Seelenrüstung blieb stehen und blickte besorgt zu seinem Bruder hinab.

"Al... Das..."

"Bitte! Sag mir doch, wenn dich was bedrückt!"

Weit öffneten sich die Augen des Älteren. Al kannte ihn einfach zu gut.

"Ach Al...", flüsterte Ed leise und lächelte seinen geliebten Bruder an.

"Ed...?" Der seichte Blick seines Gegenübers war ein wenig Furcht einflößend.

"Das ganze war nur ein tragischer Unfall...!"

Langsam machten sich die beiden Brüder wieder auf den Weg. Ed sah ernst drein.

"Ich weiß auch nicht mehr, wann genau das war, Hier gab es einen Brand. Das Haus, das dem Kerl von vorhin gehörte, stand unter einer großen Felswand. Die Feuerwehr hatte es nicht geschafft, den Brand zu zähmen, also..."

Alphonse schluckte. Er hatte eine böse Vorahnung davon, was nun kommen könnte.

"Ich hatte keine andere Wahl! Ich transmutierte die Felswand und eine große, erdige Lawine stürzte auf das Haus hinab. Wie... sollte ich denn ahnen, dass da noch ein kleines Mädchen drinnen war?" Ed war den Tränen nahe. Auch wenn es ein Unfall war, so war es dennoch seine Schuld – dachte er zumindest.

"Dich trifft keine Schuld, Bruderherz!"

Konnte Al Gedanken lesen? Erstaunt sah er zu seinem kleinen Bruder auf. "Al..." Sprachlos blickte der Fullmetal Alchemist die Seelenrüstung an. "... Danke."

Während die Beiden die Straße entlang gingen, bemerkte Edward ein kleines Mädchen, welches ihm sehr bekannt vorkam.

"Nii-san?"

Der Angesprochene stockte, lächelte aber. "Ah. Es ist nichts. Keine Sorge."

Der 14-Jährige sah den vorausgehenden misstrauisch an. Er war schon wieder so komisch. Und das Lachen war auch nicht echt gewesen... "Nii-san?", nuschelte Alphonse nur und ging weiter.

In einem kleinen Gasthof machten die Gebrüder Elric rast. Dort würden sie auch die Nacht verbringen, da ihr eigentlicher Auftrag ja noch zu erledigen war.

"Ah! Bin ich müde..." meinte Edward Elric nur und ließ sich Rücklings auf die Matratze fallen.

Sein kleiner Bruder Alphonse saß ihm Gegenüber auf einem Stuhl und dachte nach. Einige Zeit später meldete er sich dann zu Wort. "Nii-san. Ich..." Der Jüngere, dessen Seele an eine Rüstung gebunden war, sah kurz auf. Doch der, mit dem er zu reden versuchte, schlief. Seelenruhig lag er da – alle Viere von sich gestreckt und mit

entblößtem Bauch.

"Ach Nii-san..." nuschelte Al noch, ehe er beruhigt seine Augen schloss.

Fortsetzung folgt in Kapitel 2